

P.A.-Funken

Phonic »Performer« PFA-540 mit Wireless-Option WM-SYS2

Von Christoph Rocholl

Bei Mikrofonen längst zum Standard der »kabellosen Freiheit« geworden, ist Funkübertragung zwischen Verstärker und Boxen noch Neuland. Diese Domäne betritt Phonic mit den »Performer-Boxen«, die gleich zwei Optionen auf Wireless-Upgrades bieten. Eine davon ermöglicht es, das Audiosignal vom Mischpult zur Box per Funk zu übertragen. Also schauen wir den kabellosen »Performern« mal unter die Haube.

Natürlich nicht ganz kabellos. Die Netzspannung holen sich die »Performer« ganz herkömmlich über das Kaltgerätekabel. Grundsätzlich: Es gibt zwei Chassisgrößen in der Serie, wobei die Gehäuse immer gleich groß sind. Neben den aktiven Versionen ist eine passive Version erhältlich, ebenfalls angekündigt sind drei aktive Subwoofer! Aber zunächst ein Blick auf die A-540, die auch als ganz normale Aktivbox eingesetzt werden kann. Zwei getrennte

Endstufen werkeln im Innern, und zwar für das 15-Zoll-Langhub-Gusschassis (320/640 Watt; RMS/Musik) und den 1-Zoll-Titanium-Druckkammertreiber (80/160 Watt; RMS/Musik), der über ein 90x60-Grad-Horn abstrahlt. Mit 24 kg bleibt das Gewicht der mit einem arretierbaren Stativflansch ausgestatteten Box im tragbaren Rahmen. Rückseitig findet sich der parallel geführte XLR-/Klinken-Eingang, ein schaltbares Hochpassfilter (18 dB/75 Hz – z. B. in

Kombination mit einem Subwoofer), eine Contour-Schaltung (Anhebung von Bässen und Höhen bei geringer Lautstärke) sowie der Ein-/Ausschalter, dessen Funktion per LED angezeigt wird, die ebenso als visuelle Funktionskontrolle auf die Frontseite geleitet wird. Die Eingänge sind per Schalter auf Mic- oder Line-Quellen anzupassen, und direkt unterhalb des Kühlkörpers für die internen Digital-Endstufen gibt es den unauffälligen Regler zur Level-Kontrolle für die Wireless-Option. Das besondere Etwas versteckt sich unter zwei Kunststoffabdeckungen auf der Gehäuseoberseite. Hier lassen sich die für das Funk-Upgrade benötigten Steckmodule installieren.

Wir funken

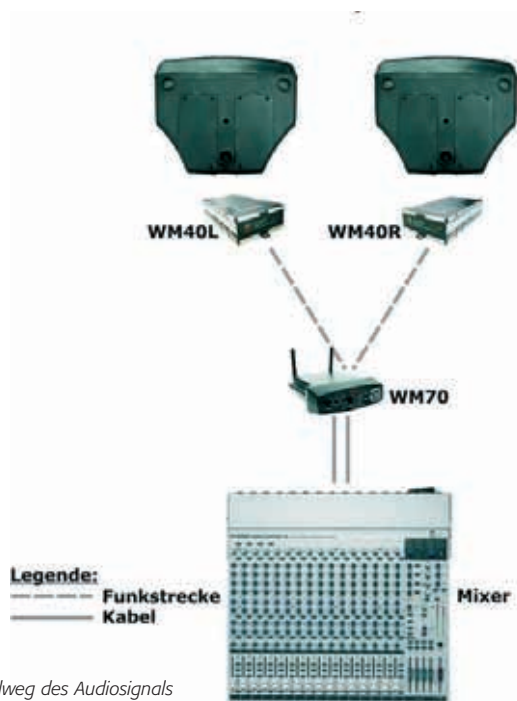
Dafür muss an der Oberseite der Box eine Kunststoffverkleidung gelöst werden, um das 6 x 12 cm große Funkempfängermodul WM-40L (für das linke Stereosignal) bzw. WM-40R (für das rechte Stereosignal) am vorgesehenen Steckplatz einzuschieben und mit einer Sicherungsschraube zu fixieren. Die Signalquelle (z. B. der Ausgang eines Mischpults oder eines Zuspieldgeräts wie CD-/MP3-Player) wird per Kabel mit dem Stand-alone-Sender WM-70 verbunden, von wo aus das Audiosignal kabellos an die Boxen übertragen wird. Es stehen 16 UHF-Stereokanäle zur Verfügung, wobei der Her-

steller höchste Audioqualität ohne Störungen mit einer Reichweite von bis zu 100 m garantiert, und das europaweit gebührenfrei im Bereich zwischen 863 und 865 MHz. Die Installation ist denkbar einfach und problemlos mit wenigen Handgriffen erledigt. Sobald das Empfängermodul in der Box montiert ist, erhält es die nötige Betriebsspannung, und die Audioverbindung wird automatisch hergestellt. Für den Betrieb müssen lediglich die 16 Sende- und Empfangskanäle aufeinander abgestimmt werden, dann kann es losgehen.

Kabellos P.A.

Die Option zur kabellosen Nutzung eröffnet zahlreiche Anwendungen. Als flexible Beschallung bei kleineren Gigs, bei denen unterschiedliche Publikums-ebenen zu beschallen sind. Genau diese Konstellation trifft bei einem kleinen Club im Osnabrücker Umland zu, wo neben der eigentlichen Bühne ein Stockwerk tiefer eine separate Kneipe angeschlossen ist. Während zur Beschallung des Konzertsaals die hier schon öfter erwähnte Mackie-Aktiv-P.A. (SWA-1500; SRM-450) zum Einsatz kam, verfrachtete ich die beiden »Performer« einfach ein Stockwerk tiefer. Das WM-70 Sende-modul bekam über die parallelen Main-Outputs der Stereo-Summe des Mackie-VLZ-1604 das komplette Bandsignal,

allerdings schön dezent in der Lautstärke auf die Kneipenathmo angepasst. Oben rocken, unten zocken (Billard und so). Prima Sache. Besonders der Wirt war zufrieden, konnte er doch einige Gäste („Hör mal, gute Band“, doch, doch, das hat er bestimmt gesagt) zum eigentlichen Konzert motivieren. Und zufriedene Wirte sind ja mehr als die halbe Miete.



Signalweg des Audiosignals

Übersicht

Hersteller	Phonic
Modell	»Performer« PHPFA-540 und Erweiterungs-Option WM-SYS2
Herkunft	Taiwan
Typ	aktive Zweiweg-Multifunktionsbox mit optional erhältlichen Funkmodulen
Tieftöner	15-Zoll-Langhub-Gusschassis
Hochtöner	1-Zoll-Titanium-Druckkammertreiber
Horn Abstrahlwinkel	90 x 60 Grad
Frequenzgang	50 Hz bis 20 kHz
Form	multifunktional, asymmetrisch, trapezförmig
Material	Kunststoff (Poypropylen)
Griffe	1x pro Seite
Stativflansch	35 mm
stapelbar	ja
Monitorposition	ja
Endstufenleistung (RMS / Musik)	400/800 Watt
Bassendstufe	320/640 Watt
Hochtonendstufe	80/160 Watt
aktive Frequenzweiche	24 dB/Oktave Linkwitz-Riley Filter
Übergangsfrequenz	2 kHz
max. Schalldruck (SPL) @ 1 Meter	126 dB
Anschlüsse Eingang	1 x XLR 1 x 6,3mm Klinke
Anschlüsse Ausgang	1 x XLR 1 x 6,3mm Klinke
Eingangsempfindlichkeit	-50 bis 0 dB
Eingangswiderstand	20 kOhm symmetrisch, 10 kOhm unsymmetrisch
Contour-Schaltung	5 dB Anhebung bei 80 Hz und 10,5 kHz
Trittschallfilter	18 dB bei 75 Hz/Oktave
Limiter	ja
Schutzschaltungen	Überhitzung, Subsonic, RF, Gleichstrom am Ausgang, Netz, Einschaltverzögerung
Anzeigen Front	zwei LEDs für Signal und Funk
Anzeigen Rückseite	LED für Netz, Dpitzenpegel (Kabel/Funk), RF-Signal, Line/Mic,
Netzspannung	115 - 230 Volt, 50 - 60 Hz
Maße	693 x 442 x 342 (HBT)
Gewicht	24 kg
Listenpreise	545 Euro (pro Stück) PHWMSYS2: 600 Euro PH-WMSYS1: 325 Euro
Verkaufspreise	bis Redaktionsschluss nicht ermittelbar

Zahlreiche weitere Anwendungsmöglichkeiten liegen auf der Hand:

- in Schulen, wenn in der riesigen Aula seitliche Stützmonitore gebraucht werden, damit der typische »Badezimmerkachelriesigenfenster«-Sound nicht komplett zermatscht;
- bei Präsentationen und Hintergrundbeschallungen, wo lange Kabelstrecken nerven und auch optisch keine Hingucker sind;
- bei allen Events (auch Party, DJ etc.), wo neben der Hauptbeschallung eine zusätzliche und flexibel positionierbare Hintergrund- bzw. Nebenbeschallung gefordert ist.

Wobei die »Performer« nicht zwingend als »Hintergrundbeschallung« degradiert werden sollen. Auch ohne Funk sind die Aktivlautsprecher in typisch asymmetrischer Kunststoffschale durchaus bandtauglich, entsprechen von der Leistung des Woofers den Mackie SRM-450 (ca. 700 Euro pro Box), mit dem Unterschied, dass in den für 540 Euro UVP deutlich günstiger gehandelten »Performer« ein 15-Zöller für satteres Bassfundament sorgt. Dafür wirkt die Hochtonwiedergabe nicht so prägnant, was letztendlich auch auf die schwächer ausgelegte Hochton-Endstufe der »Performer« (80 im Vergleich zu 150 Watt bei Mackies SRM) zurückzuführen ist. Zudem ist die Serie mit diversen Schutzschaltungen gegen viele Unwägbarkeiten bei der Bühnennutzung gesichert (vgl. Tabelle).

Was ich mir wünschen würde: Die von einigen Herstellern wie beispielsweise HK-Audio angebotenen Duo-Stativbohrungen, mit denen sich das Topteil um 10 – 15 Grad kippen lässt, um die Höhenabstrahlung der Box in Richtung Zuhörer lenken zu können. Störende Deckenreflexionen werden so vermieden, der Sound wird druckvoller und klarer. Natürlich, solche Adapter gib es auch als Zubehör von König & Meyer, aber richtig multifunktional komfortabel wird es, wenn so eine Lösung in der Box integriert ist (vgl. den Test der Master Audio LN-12A in dieser Ausgabe).

Doppelt funken?

Und der zweite Funk-Einschub? Neben dem beschriebenen Steckplatz gibt es einen weiteren Modulplatz für den Empfänger eines Funkmikrofons (UHF). Mit dem Tipptaster auf der Rückseite, direkt neben dem Poti zur Level-Anpassung des per Funk übertragenen



Neben den üblichen Bedienelementen finden sich auch ein Pegelsteller für die Funk-Module auf der Rückseite der PFA-540



Audiosignals, ist der Betrieb wahlweise auf das eine oder andere Modul schaltbar. Der parallele Betrieb zweier Module an einer Box, beispielsweise für kabellose Audioübertragung in Kombination mit einer UHF-Mikro-Anlage, ist nicht vorgesehen. Noch ein Blick auf den WM-70 - Sender. Auf dessen Frontseite befinden sich zwei Pegelsteller zum Anpassen des Audiosignals, zwei Clip-Leds, der

Pro & Contra

- + einfache Installation und Bedienung der Funkoption
- + europaweit gebührenfrei zu betreiben (863 – 865 MHz)
- + günstiger Preis der Boxen
- + gute Ausstattung
- + sehr flexibel in der Anwendung durch unterschiedliche Funkmodule
- + tragbares Gewicht von 24 kg
- + zwei getrennte Endstufen für Bass/Mid und Hochtöner
- keine Duo-Stativbohrungen, mit denen sich das Topteil um 10 – 15 Grad kippen lässt

Listenspreise

Phonic »Performer«
PFA-540: Stück 545 Euro

Phonic PHWMSYS-2
bestehend aus WM-70
Stereosender und zwei
Modulen WM-40L/WM-40R:
600 Euro

oder alternativ
Phonic PHWMSYS-1
bestehend aus WM-60
Monosender und einem
Modul WM-40L: 325 Euro

(Verkaufspreise waren zum Redaktionsschluss noch nicht zu ermitteln)

www.musikundtechnik.de

Phonic?

Phonic »Performer« PFA-540 – rein äußerlich eine normale Box

Die Firma Phonic wurde 1977 gegründet und beschäftigt weit über 1.000 Arbeitnehmer in Taipei (Taiwan) sowie in der Volksrepublik China und in Tampa, Florida (USA). Die Produktion erfolgt in drei Werken in China und einem Werk in Taiwan. Alle Werke sind ISO 9001 zertifiziert. Hatte man anfangs auf OEM-Basis für namhafte Firmen in der Musik- und Audiobranche gefertigt, fand 1995 eine Wende in der Firmenstrategie statt: Phonic begann, unter eigenem Firmennamen neue Audioprodukte in den Bereichen Beschallung, Recording, Post-Production, Broadcast und Installationen zu fertigen. 2003 folgte dann der nächste Schritt, und Phonic ging an die Börse. Seit Jahren verzeichnet die Firma jährliche Zuwachsraten von 25 %. Über die Internet-Seite des deutschen Vertriebs Musik & Technik gibt es Infos zu den Phonic-Produkten, deutsche Bedienungsanleitungen als PDF-Dateien sowie eine Suchroutine zur Wahl eines Fachhändlers in der Nähe.

www.musikundtechnik.de

Wahlschalter für die 16 UHF-Kanäle zusätzlich einem Stereo/Mono-Taster. Letzterer ist sinnvoll, wenn an der Rückseite des WM-70 nur ein Monosignal anliegt, das zusammengefasst und automatisch auf beide Kanäle verteilt werden soll. Die Geräte sind mit einem SAW-Filter (Surface Acoustic Wave – Bandpassfilter mit sehr geringer Bandbreite) ausgestattet, das zusammen mit der Stummschaltungsautomatik dafür sorgt, Fremdeinstreuungen auszublenden. Wer durch andere Funksysteme das anmeldungsfreie ISM-Band nutzt, sollte natürlich prüfen, inwieweit es eventuell zu Parallelbelegungen von Funkfrequenzen kommen könnte. Da sich per Schraubendreher beim WM-70 bis zu 16 unterschiedliche Bereiche wählen lassen, dürfte es in der Regel zu keinen Frequenzproblemen kommen. Falls lediglich eine Box mit der Funkoption ausgerüstet werden soll, beispielsweise um einen flexibel zu positionierenden Monitor zu erhalten, steht der WM-60 Sender zur Wahl, der



Der WM-70-Sender, mit dem sich Audio-Signale zu den »Performer« senden lassen

im Unterschied zum WM-70 lediglich einkanalig aufgebaut ist.

Finale

Praktisch und genial einfach in der Handhabung. Die Phonic »Performer 540« ist eine typische Multifunktionsbox, deren Anwendungsmöglichkeiten durch die Option des Funk-Upgrades um ein Vielfaches erweitert wird. Be-

merkenswert, handelt es sich bei den »Performer«-Boxen bereits in kurzer Zeit um das zweite Produkt, bei dem der fernöstliche Hersteller Zeichen setzt. Die »Helix«-Mischpulte aus gleichem Hause konnten sich in unserem großen Vergleichstest gegenüber den Mitbewerbern in der letzten tools 4 music-Ausgabe durchsetzen. Sollte mich nicht wundern, wenn die »Performer« ebenfalls eine treue Fangemeinde finden. ■

NACHGEFRAGT

Ralf Gräbe, Produkt-Manager beim deutschen Phonic-Vertrieb Musik & Technik, zu diesem Test:

„Phonic bietet clevere Lösungen für Probleme und Aufgabenstellungen bei Recording- und Beschallungsaufgaben. Daher freuen wir uns natürlich, wenn das Produkt offensichtlich mal wieder ins Schwarze trifft. Anregungen und Änderungswünsche nehmen wir wie immer dankend zur Kenntnis und leiten sie direkt an den Hersteller weiter.“

Anzeige

Minimaler Aufwand, maximale Möglichkeiten.



XPERIENCE
FULLY DIGITAL SOUND SYSTEMS.

prolight + sound 2007
Halle 8.0 H15

Die neuen Xperience-PA-Systeme lassen sich so einfach und zugleich vielseitig einsetzen wie keine andere Kompakt-Anlage. Dank der einzigartigen FOHNN FUSION DSP®-Technologie können Sie sofort plug & play loslegen oder per Knopfdruck vorgefertigte Sound-Presets verwenden. Sie können zudem Ihren ganz individuellen Sound einstellen, abspeichern und immer wieder abrufen. Für Ihren optimalen Sound, höchste Sprachverständlichkeit und eine sehr natürliche Klangwiedergabe bei allen Regeln



Product of the year 2005/2006

Verliehen vom Gesamtverband

FOHNN
www.fohnn.com